

**Erich Rüppel**

# **Panzerschiff Admiral Graf Spee**



Handelskrieg und Untergang vor Montevideo

**Erich Rüppel**

# **Panzerschiff Admiral Graf Spee**

Handelskrieg und Untergang vor Montevideo

**Books on Demand**

*Für Uta*

## Inhalt



### Vorwort

Die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges

Der Handelskrieg im Südatlantik

Der Handelskrieg beginnt

Das Seegefecht vor der Rio-de-la-Plata-Mündung

Montevideo: das Panzerschiff in der Falle

Der Grund für die Verweigerung des längeren Aufenthaltes  
des Panzerschiffes durch Uruguay

Die Selbstversenkung des Panzerschiffes und die Ankunft  
der Schiffsmannschaft in Buenos Aires

Das Trossschiff Altmark am Ende seiner Mission

Bilanz des Zweiten Weltkrieges

Nachwort

Anhang

Abkürzungen

Literaturverzeichnis

## Vorwort



**A**nlass für dieses Buch ist ein Zufall, der Ereignisse vom Herbst 1939, dem Beginn des Zweiten Weltkrieges, neu in Erinnerung ruft. In einem Haus in Montevideo, Uruguay, wurden mehr als 40 in Vergessenheit geratene und bisher unveröffentlichte Fotos gefunden. Die Bilder dokumentieren Ereignisse während der Fahrt des Panzerschiffes ADMIRAL GRAF SPEE, also vom Auslaufen in Wilhelmshaven im August bis zur Selbstversenkung vor Montevideo im Dezember 1939. Die Bilder sind typische Amateurfotos. Sie scheinen nach Aussehen und Format von verschiedenen Fotografen, also Besatzungsmitgliedern des Panzerschiffes, aufgenommen worden zu sein. Es ist nahe liegend, dass die Fotografen sie untereinander ausgetauscht haben. Der größere Teil der Bilder sind Fotos im Zusammenhang mit der Aufbringung und Versenkung von neun Handelsschiffen nach Eröffnung des Handelskrieges gegen England. Zwei Bilder sind in einer früheren Phase entstanden, sehr wahrscheinlich während der Auslandsreise des Panzerschiffes

ADMIRAL GRAF SPEE und dem Flottenmanöver im Atlantik vom 18. April bis zum 16. Mai 1939.

Die beim Seegefecht des Panzerschiffes ADMIRAL GRAF SPEE mit einem britischen Schiffsverband verwundeten deutschen Seeleute wurden nach dem Einlaufen des Panzerschiffes in den neutralen Hafen von Montevideo in das dortige staatliche uruguayische Hospital Pasteur gebracht. Hier wurden sie ärztlich behandelt und gepflegt, unterstützt von jungen Frauen und Männern aus der deutschen »Kolonie«, die auch als »Dolmetscher« tätig waren. Nach Abschluss der klinischen Versorgung sind die meisten der Verwundeten zunächst bei deutschen Familien in Montevideo untergebracht worden. In dem o.g. Haus in Montevideo wohnten vorübergehend mehrere verwundete Besatzungsmitglieder. Sie erhielten später zusammen mit den anderen Verwundeten den Status von Internierten und wohnten dann in einer für sie angemieteten Quinta.

Der Untergang des Panzerschiffes ADMIRAL GRAF SPEE am 17. Dezember 1939 war eine Episode des Zweiten Weltkrieges. Aber war nicht dieser unter dem nächtlichen Himmel über dem Rio de la Plata nach gewaltigen Detonationen weithin sichtbare Untergang des stolzen deutschen Schiffes wie ein Fanal für den Krieg, der von Hitler-Deutschland entfesselt worden war, eine Vorausankündigung des Unterganges des Dritten Reiches, von dem man in maßloser Selbstüberschätzung als einem tausendjährigen Reich geredet hatte<sup>1</sup>? Der Krieg, der entfesselt wurde und nicht ausbrach wie ein Vulkan, wie man beschönigend sagte<sup>2</sup>, nahm ein bis dahin unbekanntes Ausmaß an und wird zu Recht Weltkrieg genannt. Dies betrifft sowohl die Zahl der darin verstrickten Völker als auch seine weltweiten Folgen. Mehr als 55 Millionen Tote weltweit!

Wenn das Seegefecht vor der Mündung des Rio de la Plata unter dieser Perspektive auch nur eine Episode des Zweiten Weltkrieges war, so soll damit in keiner Weise das Leid und der Tod der davon Betroffenen klein geredet werden. Auffällig ist, dass bis heute an den schlichten metallenen Kreuzen auf dem Nordfriedhof von Montevideo, die an die gefallenen deutschen Seeleute erinnern, immer wieder Blumen abgelegt werden.

Das Gleiche gilt für die Grabstätte des Kommandanten des Panzerschiffes Kapitän z. See Langsdorff in Buenos Aires. Kreuze halten die Erinnerung an Menschen wach und zugleich die Frage nach ihrem Schicksal. Ebenso erweckt das Wrack des versenkten Panzerschiffes wenige Seemeilen vor dem Hafen von Montevideo – das 2004 wahrscheinlich gehoben werden soll – die Neugier für die Ereignisse, die sich hier 1939 zutrugen, obwohl die Zahl der Zeitzeugen zunehmend geringer wird.



*Grabstätte der Gefallenen der Spee*

Meinungen, das deutsche Panzerschiff sei als Schulschiff im Südatlantik unterwegs vom »Ausbruch« des Krieges überrascht worden, kann man in Uruguay noch heute hören, obwohl schon in den 50er Jahren Bücher über dieses Ereignis erschienen sind, auch in spanischer Übersetzung, die diese Annahme widerlegen. So z.B. das Buch des Korvetten-Kapitäns a. D. F. W. Rasenack, der auf dem Panzerschiff ADMIRAL GRAF SPEE artillerietechnischer Offizier (AT) war. Er hat sein Buch anhand seiner privaten Tagebuchaufzeichnungen verfasst und sehr eindrücklich seine Sicht der Dinge dargestellt. Unverkennbar aber ist, dass bei ihm und anderen Betroffenen die damaligen Ereignisse trotz des großen zeitlichen Abstandes so sehr im Vordergrund stehen, dass der Zusammenhang der geschilderten Ereignisse mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland, der »Machtergreifung«, wie es in deren Sprache hieß, und der von Hitler-Deutschland betriebenen Machtpolitik, der konsequenten militärischen Aufrüstung und Kriegspolitik nicht gesehen wird. Auch die deutsche Kriegsmarine war nur ein willfähriger Hand-langer dieser Politik.

Wenn in diesem Buch vor allem die Ereignisse, die dem Seegefecht vor der Mündung des Rio de la Plata vorausgingen, dargestellt werden, so hat dies mehrere Gründe:

- Es soll die Vorgeschichte, die zur Entfesselung des Zweiten Weltkrieges führte, in den Blick genommen werden.
- Ebenso die Rolle des kleinen südamerikanischen Staates Uruguay, der durch diese Ereignisse plötzlich mit dem Kriegsgeschehen konfrontiert wurde und um seine Neutralität fürchtend besorgt war, in die Zange der beiden plötzlich Krieg führenden Staaten Deutschland und Großbritannien zu geraten.
- Schließlich soll auch die Rolle des Kommandanten des Panzerschiffes ADMIRAL GRAF SPEE gewürdigt werden. Er

behandelte die plötzlich zu Feinden erklärten Seeleute anderer Nationen, Kapitäne und Offiziere wie auch Mannschaften, fair und stellte das Leben seiner ihm unterstellten mehr als 1100-köpfigen Schiffsbesatzung, überwiegend junge Matrosen, höher als die Ehre eines heldenhaften Unterganges in einer aussichtslosen Seeschlacht. Dass dieser Konflikt ihn fast zerrissen und er im Freitod seine eigene Antwort gefunden hat, zeichnet diesen Mann aus. Freilich ist dies nur vor dem Hintergrund des damals in der Marine geltenden Ehrenkodex zu verstehen und des Eides, den er auf den Führer geleistet hatte (s. Anhang).

- 1 Hitler während des 4. Reichsparteitages am 11.09.1936; Niederelbisches Tageblatt vom 12.09.1936.
- 2 Hofer S. 8.

## Die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges



**A**m 30. Januar 1933 beruft der greise Reichspräsident von Hindenburg nach Rücktritt des Reichskanzlers General von Schleicher Hitler zum Reichskanzler an die Spitze eines Kabinetts, dem zwei Nationalsozialisten und außerdem Politiker der Rechtsparteien DNVP und Stahlhelm angehören. Es ist der, wie sich bald zeigen sollte, zum Scheitern verurteilte Versuch des Reichspräsidenten, die Regierungskrise zu beenden und zugleich die Alleinherrschaft Hitlers zu verhindern. Von den Nationalsozialisten wird dieser Schritt von Anfang an stürmisch als »Machtergreifung« gefeiert. Hitler betreibt unverzüglich die Auflösung des Reichstages, in dem seine NSDAP nur 33,5% der Stimmen besitzt (Reichstagswahl am 6. November 1932). Trotz einer ungeheuren nationalsozialistischen Propaganda kommt Hitler mit seiner Partei bei den angesetzten letzten freien Wahlen am 5. März 1933 nur auf 44% der Stimmen und verfehlt damit die absolute Mehrheit. Mit Hilfe der bisherigen Koalitionspartner